



Elisabeth Max-Theurer,
Präsidentin des
Österreichischen
Pferdesportverbandes

Liebe Pferdesportfreunde!

Das Veranstaltungen wie die Österreichische Pferdefachtagung, die 2017 in der Puttererseehalle in Aigen im Ennstal schon zum sechsten Mal hintereinander stattfindet, gut angenommen werden, freut mich als Präsidentin des Österreichischen Pferdesportverbandes ganz besonders.

Heuer werden am Samstag, 4. März, im Programm „Rund um's Pferd“ drei Schwerpunkte in drei aufeinanderfolgenden Blöcken gesetzt. „Betriebswirtschaft und Genehmigungen“, „Sattel und Pferdegesundheit“ und „Bewertung der Futterqualität“ lauten die spannenden Themen. Wie in den letzten Jahren ist die Liste der Fachvortragenden und Experten exklusiv, die Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen bei der Zusammenstellung des Programms ergibt insgesamt eine Tagung auf hohem Niveau.

Dass die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, die Ländlichen Österreich, die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter, die Landwirtschaftskammer Österreich, Pferd Austria, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, die Veterinärmedizinische Universität Wien, der Österreichische Agrarverlag und wir vom Österreichischen Pferdesportverband gemeinsam diese Pferdefachtagung gestalten, ist wichtig für die Zukunft des Pferdes in Österreich. Nur wenn wir es verstehen, die Unterschiedlichkeit unserer Standpunkte zu einer gemeinsamen Perspektivenerweiterung zu nutzen, werden wir es schaffen,

Pferdesport und Pferdezucht durch wirtschaftlich schwierige Zeiten zu lenken und lernen an einem Strang zu ziehen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine spannende und lehrreiche Tagung, bei der eines für jeden einzelnen von uns immer im Zentrum stehen möge: die gemeinsame Begeisterung für unseren wunderbaren Partner Pferd!
Mit herzlichen Grüßen



Herbert Gugganig
Bundesobmann der Ländlichen Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der österreichischen Pferdewirtschaft!

Die Rolle des Pferdes hat sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv verändert. Ist der Bestand Anfang der 1960iger Jahre massiv zurückgegangen, so war der Grund dafür die Verdrängung des Pferdes, welches zu dieser Zeit vorrangig als Arbeitstier in der Landwirtschaft eingesetzt wurde.

Heute ist das Pferd Sport- und vor allem Freizeitpartner. Der Einsatz des Pferdes in den verschiedensten Therapieformen bringt immer wieder erstaunliche Ergebnisse hervor. Durch die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche suchen immer mehr Menschen einen Ausgleich im Umgang mit der Natur und ihren Lebewesen. Gerade das Pferd scheint diesen Ansprüchen bzw. Sehnsüchten des Menschen im überdurchschnittlichen Maße gerecht zu werden. Die „Sozialstudie Pferd“ stellt die hohe Wertschätzung des Partners Pferd in der österreichischen Bevölkerung beeindruckend unter Beweis.

Um den Umgang mit Pferden auch in der Zukunft den einkommensschwächeren Schichten nicht vorzuenthalten braucht die „Österreichische Pferdewirtschaft“ klare Rahmenbedingungen und die damit einhergehende Rechtsicherheit.

Seit Jahren kämpfen alle österreichischen Pferdesportorganisationen gemeinsam um eine solche Regelung. In Österreich werden derzeit rund 120.000 Pferde in ca. 25.000 Betrieben gehalten. Der jährliche Produktionswert der Pferdewirtschaft in Österreich liegt bei 2,1 Milliarden Euro. Die Wertschöpfung wird einerseits in der Landwirtschaft, größtenteils aber in der sonstigen Wirtschaft realisiert. Laut IWI-Analyse betrifft die Wertschöpfung ca. 10 % direkt die Landwirtschaft und zu ca. 90 % die sonstigen Wirtschaftsbereiche, wie Reitsportartikelhandel, Futtermittelhandel, Hufschmiede und den Tourismus. Angesichts dieser Tatsachen ist es nicht verständlich, warum gerade die Vertreter dieser Sparten einer Lösung immer noch lethargisch gegenüber stehen.

Dass die Olympiasiegerin und Präsidentin des österreichischen Pferdesportverbandes Sissy Max-Theurer heuer erstmals die Pferdefachtagung persönlich eröffnen wird, zeigt vom gemeinsamen Engagement aller pferdeaffinen Organisationen.

Es ist dieses gemeinsame Engagement, das die Hoffnung auf eine längst überfällige Lösung zu Gunsten der österreichischen Pferdewirtschaft weiter am Leben hält. Veranstaltungen wie die Pferdefachtagung in Aigen im Ennstal unter der Patronanz von Raumberg-Gumpenstein leisten dafür einen enormen Beitrag. Gemeinsam werden wir die österreichische Pferdewirtschaft in eine gute Zukunft führen.



Willy Feuerle

Obmann, Zentrale Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Pferdezüchter

Liebe Besucher der Pferdefachtagung, liebe Freunde der Pferdewirtschaft!

Ich freue mich, Sie als Obmann der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter in meiner Heimatgemeinde Aigen im Ennstal begrüßen zu dürfen.

Sehr erfreulich ist, dass die 6. Pferdefachtagung stattfindet, wo viele Themenbereiche rund um's Pferd behandelt werden. Dabei geht mein Dank vor allem an die HBLFA Raumberg-Gumpenstein, sowie an den Leiter dieser Tagung Univ. Doz. DI Dr. Karl Buchgraber.

Vieles konnte im Bereich der Pferdewirtschaft in den letzten Jahren erreicht werden, jedoch gibt es noch etliche wichtige Themen, deren Bearbeitung uns in nächster Zeit beschäftigen wird.

Für die Abgrenzung zwischen Landwirtschaft und Gewerbe muss eine Lösung gefunden werden, ca. 5.000 landwirtschaftliche Klein- und Mittelbetriebe warten darauf, in diesem Thema Rechtssicherheit zu erlangen. Für die Entwicklung der Pferdewirtschaft in Österreich braucht es stabile und berechenbare Rahmenbedingungen.

Das Einstellen von Reittieren gilt als Urproduktion, wenn die eingestellten Reittiere im Umfang von nicht mehr als 2 Vieheinheiten pro ha reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche des Betriebes gehalten werden.

In diesem Zusammenhang darf ich an den österreichischen Pferdegipfel 2010 erinnern: bereits damals wurden die Fakten besprochen, es konnte jedoch bis heute keine Lösung gefunden werden. Ich erinnere an die Aussagen der Vizepräsidentin der WKO Martha Schultz.

Ich zitiere: „Pferd und Tourismus stehen für komplexe und heterogene Felder an Wirtschaftsaktivitäten und sichern damit Arbeitsplätze und Einkommen über die eigene Branche hinaus. Weiters sind Pferd und Tourismus Imageträger für unser Land. Damit ist der Faktor Pferd bei weitem kein Randthema mehr, sondern ist zu einem Schwerpunktthema im Tourismus und in der Wirtschaft geworden.“

Unser ehrliches Ersuchen richtet sich an die politischen Vertreter, für ca. 5.000 kleine und mittlere landwirtschaftliche Einstellbetriebe in dieser Angelegenheit eine brauchbare Lösung zu finden.

Unsere Bitte geht an die Wirtschaftskammer Österreichs, an der Lösung dieses Problems mitzuarbeiten, so dass die Existenz dieser landwirtschaftlichen Familienbetriebe abgesichert wird.

Ich danke der österreichischen Pferdewirtschaft – ZAP, die Ländlichen Österreich, Österreichischer Pferdesportverband – für die Ausarbeitung eines gemeinsamen Positionspapieres, welches bei vielen Besprechungen und unzähligen Telefonaten als Grundlage dient.

Viele Themenbereiche der fünf vorangegangenen Pferdefachtagungen konnten zu einem positiven Ende gebracht werden, aber bei weitem noch nicht alle. Wichtig ist ein gemeinsames Auftreten aller in der Pferdewirtschaft tätigen Institutionen, um Probleme zu bewältigen. Zentrale Arbeitsgemeinschaft steht für Zusammenarbeit, Kreativität, Förderung der Jugend, aber auch Existenzsicherung für die in der Pferdewirtschaft tätigen Betriebe, sowohl in der Landwirtschaft, als auch im Gewerbe, sprich Sattlerei, Tierarzt, Futtermittelhandel, Tourismus, etc.

Nur wenn alle Institutionen bereit sind mitzuwirken, können wir das erreichen. Der Pferdewirtschaft muss jene Bedeutung beigemessen werden, die es in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht verdient.